

Verdienste

Marie-Luise Pfaff

Ergebnisse der laufenden Verdiensterhebung für das Jahr 2001

Vorbemerkungen

Mit den laufenden Verdiensterhebungen werden aktuelle Ergebnisse zu den Verdiensten und Arbeitszeiten für Arbeiter und Angestellte bereitgestellt. Diese Statistik wird in vierteljährlichen Abständen für die Monate Januar, April, Juli und Oktober durchgeführt. Rechtsgrundlage der Erhebung ist das Gesetz über die Lohnstatistik. Die Erhebung umfasst

- das Produzierende Gewerbe (Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung, Hoch- und Tiefbau),
- den Handel (einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern) sowie
- das Kredit- und Versicherungsgewerbe.

Die Erfassungsbereiche für Arbeiter und Angestellte sind allerdings unterschiedlich. Während die einbezogenen Betriebe des Produzierenden Gewerbes sowohl für Arbeiter als auch für Angestellte Verdienstangaben zu melden haben, werden von den Betrieben des Dienstleistungsbereiches nur die Verdienstangaben der Angestellten erfragt.

Die Verdiensterhebung wird als Stichprobenerhebung durchgeführt. Es handelt sich hierbei um eine geschichtete Zufallsauswahl, die es ermöglicht, für eine Vielzahl von Wirtschaftszweigen repräsentative Ergebnisse zu erstellen.

Bei dieser Erhebung werden Arbeitszeiten und Verdienste nicht als individuelle Angabe für einzelne Beschäftigte, sondern als Summe für die nachzuweisenden Arbeitnehmergruppen erfragt. Dies hat zur Folge, dass es sich bei den veröffentlichten Bruttoverdiensten um Durchschnittsangaben je Arbeitnehmer handelt. Die Ergebnisse sind daher nicht nur von der Höhe der Verdienste der einzelnen Arbeitskräfte bestimmt, sondern auch von der strukturellen Zusammensetzung der Arbeitnehmergruppen. Ein direkter Vergleich der Verdiensthöhen in unterschiedlicher Abgrenzung kann also ohne Berücksichtigung der jeweils divergierenden Beschäftigungsstrukturen nicht ohne weiteres vorgenommen werden. Besonders bei einer Gegenüberstellung der Verdienste von Männern und Frauen ist die unterschiedliche Verteilung der männlichen und weiblichen Arbeitnehmerschaft auf die verschiedenen Tätigkeitsbereiche mit unterschiedlichen Qualifikationsanforderungen zu beachten. Die veröffentlichten Mittelwerte können auch nicht die Situation in einem speziellen Unternehmen widerspiegeln.

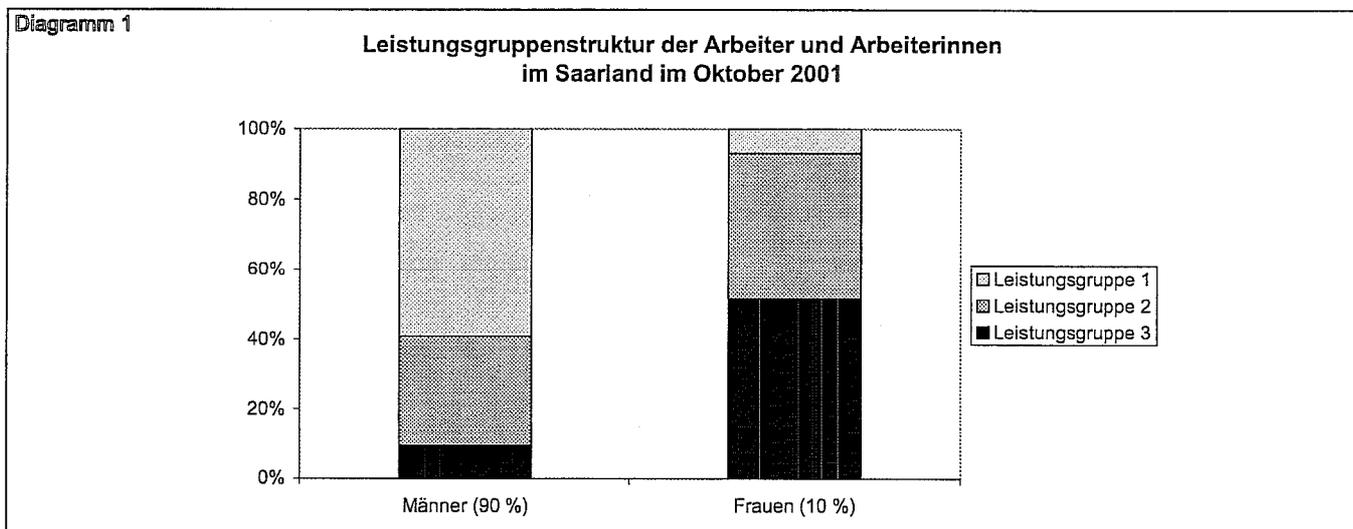
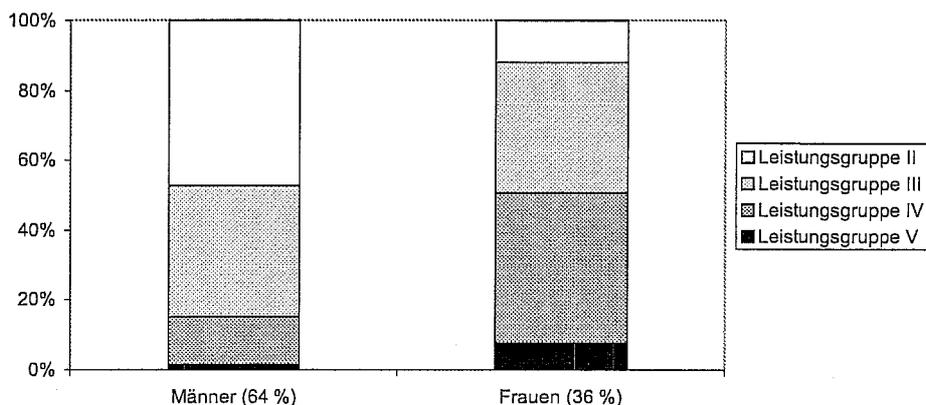


Diagramm 2

Leistungsgruppenstruktur der Angestellten im Saarland im Oktober 2001



In der Verdiensterhebung werden ausschließlich vollzeitbeschäftigte Arbeiter und Angestellte berücksichtigt. Neben den Teilzeitbeschäftigten, die im übrigen nur bei der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung erfasst werden, bleiben ebenfalls Auszubildende, mithelfende Familienangehörige sowie Personen, die wegen Krankheit, Einstellung oder Entlassung nicht für den ganzen Erhebungsmonat entlohnt wurden, in der Statistik außen vor. Bei den Angestellten erfolgt in den laufenden Verdiensterhebungen keine Erfassung der leitenden Angestellten und der Angestellten mit voller Aufsichts- und Dispositionsbefugnis (Leistungsgruppe I). Für Zwecke der statistischen Analyse werden Leistungsgruppen gebildet, die eine grobe Abstufung der Tätigkeiten nach der Qualifikation darstellen. Die Zuordnung zu den Leistungsgruppen erfolgt dabei auf der Grundlage der tariflichen Eingruppierung bzw. bei freier Vereinbarung nach der Qualifikation der Beschäftigten. In der Regel werden mehrere Tarifgruppen einer Leistungsgruppe zugeordnet. Eine Leistungsgruppe umfasst daher ein Spektrum unterschiedlicher, jedoch ähnlicher Tätigkeiten.

Während die Verdiensterhebung für Angestellte ausschließlich die Bruttoverdienste erfragt, sind für Arbeiter zusätzlich noch die bezahlten Stunden im Berichtsmonat zu melden. Der Bruttoverdienst umfasst dabei alle Beträge, die vom Arbeitgeber regelmäßig in jedem Monat gezahlt werden. Nicht zum Bruttoverdienst zählen alle einmaligen oder unregelmäßigen Zahlungen, wie zum Beispiel 13. Monatsgehalt, Urlaubsgeld und Prämien, es sei denn, derartige Sonderzahlungen werden in monatlichen Teilbeträgen laufend gezahlt. Die Ermittlung der einmaligen oder unregelmäßigen Sonderzahlungen erfolgt bei der Jahresverdiensterhebung, die bei demselben Berichtskreis durchgeführt wird.

Die aus der Verdiensterhebung gewonnenen Angaben werden in vielfältiger Weise genutzt. Unter anderem greifen bei Tarifverhandlungen Arbeitgeberverbände und die Gewerkschaften auf Ergebnisse der Verdienstatistik zurück. Auch werden sie als Vergleichseinkommen zur Bestimmung von Renten bei Berufsunfähigkeit in Sozialgerichtsverfahren benötigt.

Definition der Leistungsgruppen

Arbeiter

- Leistungsgruppe 1: Arbeiter mit abgeschlossener Lehre oder entsprechender Befähigung durch langjährige Berufserfahrung; meist als Facharbeiter bezeichnet.
- Leistungsgruppe 2: Arbeiter ohne abgeschlossene Lehre für die ausgeübte Tätigkeit, aber mit längerer Anlernzeit; häufig als angeleitete Arbeiter bezeichnet.
- Leistungsgruppe 3: Arbeiter mit einfachen Tätigkeiten ohne fachliche Ausbildung; häufig als ungelernete oder Hilfsarbeiter bezeichnet.

Angestellte

- Leistungsgruppe I: Leitende Angestellte (werden in der laufenden Verdiensterhebung nicht erfasst).
- Leistungsgruppe II: Angestellte in verantwortlicher Tätigkeit mit eingeschränkter Aufsichts- und Dispositionsbefugnis.
- Leistungsgruppe III: Angestellte mit abgeschlossener Berufsausbildung und besonderen Fachkenntnissen oder Fähigkeiten auf Grund längerer Berufserfahrung.
- Leistungsgruppe IV: Angestellte mit abgeschlossener Berufsausbildung oder langjähriger Berufserfahrung.
- Leistungsgruppe V: Angestellte mit einfachen Tätigkeiten, die keine Berufsausbildung erfordern.

Ergebnisse

Verdienste im Produzierenden Gewerbe nach Arbeitnehmergruppen

Die Arbeiter und Angestellten im saarländischen Produzierenden Gewerbe erzielten im Jahr 2001 einen durchschnittlichen Bruttomonatsverdienst in Höhe von 2 702 EUR (Früheres Bundesgebiet: 2 843 EUR). Damit ist der Verdienst gegenüber 2000 um 2,1 % (Früheres Bundesgebiet: 2,0 %) gestiegen, was hauptsächlich auf die Tarifabschlüsse des Jahres 2001 zurückzuführen ist. Hinter dem Gesamtdurchschnitt verbergen sich deutliche Unterschiede für die einzelnen Arbeitnehmergruppen.

So kamen Arbeiterinnen und Arbeiter im Jahr 2001 im Mittel auf 2 511 EUR pro Monat. Die durchschnittlich bezahlte Wochenarbeitszeit lag bei 38,0 Stunden einschließlich der bezahlten Mehrarbeitsstunden und war 0,5 % niedriger als im Vorjahr. Die Frauen verdienen durchschnittlich 1 877 EUR und damit 2,6 % mehr als ein Jahr zuvor. Die Männer erreichten mit einem Durchschnittsverdienst von 2 584 EUR ein Plus von 1,8 % im Jahresvergleich.

Die kaufmännischen und technischen Angestellten im Produzierenden Gewerbe erreichten im Jahr 2001 mit einem durchschnittlichen Bruttomonatsgehalt von 3 381 EUR einen

Zuwachs von 3,0 % gegenüber 2000. Die weiblichen Angestellten verdienen im Durchschnitt 2 513 EUR (+ 3,0 %), die männlichen Angestellten 3 628 EUR (+ 2,8 %). Die Durchschnittsverdienste der männlichen Angestellten lagen um 45,5 % über denen der weiblichen. Arbeiter erzielten im Durchschnitt einen um 37,7 % höheren Lohn als Arbeiterinnen. Die im Vergleich zu den Arbeitern größeren geschlechtsspezifischen Verdienstunterschiede bei den Angestellten lassen sich in erster Linie dadurch erklären, dass bedingt durch ein erheblich breiteres Spektrum an Tätigkeiten die Spannweite der Verdienste bei den Angestellten größer ist und in den oberen Verdienstklassen der Frauenanteil abnimmt.

Verdienste nach der ausgeübten Tätigkeit

Der Einfluss der ausgeübten Tätigkeit auf das Verdienstniveau wird in der Verdienststatistik durch die Gliederung nach Leistungsgruppen und bei den Angestellten zusätzlich durch den Nachweis der Beschäftigungsart (kaufmännische oder technische Angestellte) sichtbar gemacht.

In der Gliederung nach Leistungsgruppen zeigen sich sowohl bei den Arbeitern als auch bei den Angestellten deutliche Differenzen in der Verdiensthöhe.

Durchschnittliche Bruttomonatsgehälter der Angestellten^{*)} im Saarland nach Geschlecht und Leistungsgruppen

Leistungsgruppe	Männer			Frauen		
	2000	2001	Zunahme in %	2000	2001	Zunahme in %
	Euro			Euro		
Produzierendes Gewerbe						
II	3 915	4 020	2,7	3 120	3 194	2,4
III	3 141	3 206	2,1	2 549	2 610	2,4
IV	2 365	2 431	2,8	2 052	2 103	2,5
V	2 102	2 280	8,5	1 725	1 809	4,9
Dienstleistungsbereich¹⁾						
II	3 471	3 486	0,4	2 698	2 780	3,0
III	2 658	2 707	1,8	2 279	2 316	1,6
IV	1 982	2 041	3,0	1 755	1 797	2,4
V	1 921	1 966	2,3	1 838	1 811	-1,5

^{*)} Leistungsgruppe I wird nicht erfasst. ¹⁾ Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe.

Durchschnittliche Bruttomonatslöhne der Arbeiter im Saarland nach Geschlecht und Leistungsgruppen

Leistungsgruppe	Männer			Frauen		
	2000	2001	Zunahme in %	2000	2001	Zunahme in %
	Euro			Euro		
Produzierendes Gewerbe						
1	2 672	2 715	1,6	2 118	2 153	1,6
2	2 379	2 436	2,4	1 842	1 904	3,4
3	2 234	2 248	0,6	1 790	1 821	1,7

Im Jahr 2001 verdienten Facharbeiter/-innen 14,4 % mehr als angelernte und 30,0 % mehr als ungelernete Kräfte. Auch in der Untergliederung nach Männern und Frauen ergaben sich zwischen den Leistungsgruppen deutliche Verdienstunterschiede. So verdienten z. B. bei den Frauen im Produzierenden Gewerbe die Fachkräfte 13,1 % mehr als angelernte und 18,2 % mehr als ungelernete Kräfte. Ein männlicher Facharbeiter erhielt mit durchschnittlich 2 715 EUR im Monat rund ein Fünftel mehr als ein ungelerner Arbeiter.

Noch ausgeprägter waren die Unterschiede bei den Angestellten. Hier verdiente im Durchschnitt ein Beschäftigter der Leistungsgruppe II im Produzierenden Gewerbe doppelt so viel wie sein Kollege in Leistungsgruppe V. Ein männlicher Angestellter der Leistungsgruppe II bezog im vergangenen Jahr monatlich 4 020 EUR, während die Angestellten der Leistungsgruppe V nur auf 2 280 EUR kamen. Bei den Frauen errechnete sich für die Leistungsgruppe II ein durchschnittlicher Monatsverdienst von 3 194 EUR, für Leistungsgruppe V dagegen ein Verdienst von 1 809 EUR.

Ein Vergleich zwischen den Geschlechtern zeigt, dass auch bei den Angestellten in allen Leistungsgruppen die Frauen weniger verdienten als die Männer. Bei den Durchschnittsgehältern aller männlichen und weiblichen Angestellten ergab sich im saarländischen Produzierenden Gewerbe ein geschlechtsspezifischer Verdienstabstand von über 40 %.

Die Angaben zur Verteilung in Diagramm 1 und 2 zeigen, dass Frauen in den unteren Leistungsgruppen deutlich häufiger vertreten sind als Männer. So übten über die Hälfte der weiblichen Angestellten Tätigkeiten der beiden unteren Leistungsgruppen IV und V aus, von den männlichen Angestellten waren es hingegen nur rund 16 %. Ähnlich waren die Unterschiede bei den Arbeitern. Während über die Hälfte der Arbeiterinnen im Oktober 2001 der Leistungsgruppe 3 zuzuordnen war, lag dieser Wert bei den Männern bei nur 9 %. Diese deutlich höheren Anteile von gering qualifizierten und damit zugleich auch niedriger bezahlten Frauen tragen wesentlich zu dem Verdienstgefälle zwischen Männern und Frauen im Gesamtdurchschnitt bei.

Rund 43 % der bei der laufenden Verdiensterhebung berücksichtigten Angestellten im saarländischen Produzierenden Gewerbe sind kaufmännische und 57 % technische Angestellte. Die Gliederung der Verdienste nach kaufmännischer

Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe im Saarland nach der Beschäftigungsart

Geschlecht	Technische Angestellte			Kaufmännische Angestellte		
	2000	2001	Veränd. in %	2000	2001	Veränd. in %
	Euro			Euro		
INSGESAMT	3 565	3 663	2,7	2 919	3 008	3,0
Männer	3 622	3 718	2,7	3 320	3 422	3,1
Frauen	2 521	2 613	3,6	2 427	2 498	2,9

Verteilung der Angestellten im Produzierenden Gewerbe sowie im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe im Oktober 2001 nach der Beschäftigungsart - in Prozent -

Wirtschaftsbereich Geschlecht	Kaufmännische	Technische
	Angestellte	
Produzierendes Gewerbe		
Zusammen	43,3	56,7
Männer	30,8	69,2
Frauen	87,3	12,7
Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe		
Zusammen	94,9	5,1
Männer	90,4	9,6
Frauen	99,9	0,1

und technischer Tätigkeit zeigt deutliche Unterschiede. Bei den männlichen Angestellten liegt der Verdienstvorsprung der Techniker bei 8,6 %, bei den Frauen in 2001 bei 4,6 %. Diese Gehaltsabstufungen sind auf die oben erwähnte unterschiedliche Leistungsgruppenstruktur von Männern und Frauen zurückzuführen. Wie die Ergebnisse der Verdiensterhebungen zeigen, ist der Frauenanteil in den technischen Berufen erwartungsgemäß erheblich geringer als in den kaufmännischen. So waren im Herbst letzten Jahres im technischen Bereich nur 5 % der Angestellten weiblich, während kaufmännische Tätigkeiten zu 44 % von Frauen ausgeübt wurden. In den besser bezahlten technischen Berufen dominieren damit zu 95 % die Männer, während die Frauen traditionell schwerpunktmäßig im kaufmännischen Bereich tätig sind.

Verdienste nach Wirtschaftszweigen

Nicht nur die Verdienstunterschiede zwischen Männern und Frauen sind beträchtlich. Auch zwischen den Wirtschaftszweigen gibt es zum Teil erhebliche Unterschiede im Verdienstniveau. Der Durchschnittsverdienst der vollzeitbeschäftigten Arbeiterinnen und Arbeiter lag im Produzierenden Gewerbe 2001 bei 2 511 EUR. Spitzenverdiener waren hierbei die Arbeiter/-innen in der Energie- und Wasserversorgung sowie im Fahrzeugbau mit überdurchschnittlichen Bruttomonatsverdiensten von 2 666 EUR bzw. 2 905 EUR. Deutlich unter dem Durchschnitt lagen die Arbeiter im Ernährungsgewerbe sowie im Textil- und Bekleidungs-gewerbe (1 932 EUR bzw. 1 807 EUR). Die enormen Verdienstspannen beruhen größtenteils auf Qualifikationsunterschieden der Beschäftigten. So weist der Fahrzeugbau einen Facharbeiteranteil von fast 39 % auf, im Textil- und Bekleidungs-gewerbe lag dieser Wert nur bei 17 %. Dabei waren im letztgenannten Wirtschaftsbereich weit über die Hälfte der Beschäftigten Frauen, während im Fahrzeugbau nur zehn Prozent der Beschäftigten weiblich war.

Auch bei den Angestellten zeigten sich je nach Wirtschaftszweigzugehörigkeit deutliche Unterschiede bei den Bruttomonatsverdiensten. Dabei waren Branchen, in denen überdurchschnittlich verdient wird, sowohl für Männer als auch für

**Durchschnittliche Bruttoverdienste und Wochenarbeitszeiten der Arbeiter und Arbeiterinnen
in 2001 nach Wirtschaftszweigen**

Wirtschaftszweig	Bruttostunden-		Bruttowochen-		Bruttomonats-		Wochenarbeitszeit			
	verdienste						bezahlte Stunden		darunter Mehrarbeits- stunden	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
	Euro						Stunden			
Produzierendes Gewerbe¹⁾	15,62	11,68	595	432	2 584	1 877	38,1	37,0	1,8	0,4
Verarbeitendes Gewerbe	16,14	11,67	606	432	2 632	1 876	37,5	37,0	1,7	0,4
Ernährungsgewerbe	12,84	8,50	521	331	2 265	1 437	40,6	38,9	2,1	0,4
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	13,85	10,32	558	408	2 426	1 774	40,3	39,6	2,2	0,2
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	16,17	10,34	617	401	2 683	1 741	38,2	38,7	1,5	1,1
Chemische Industrie	13,08	10,28	509	395	2 212	1 717	38,9	38,5	1,3	0,1
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	14,46	11,19	551	422	2 395	1 834	38,1	37,5	0,4	0,2
Metallerzeugung und -bearbeitung	16,08	10,45	600	387	2 608	1 679	37,3	37,0	2,3	0,6
Erzeugung von Roheisen, Stahl- und Ferrolegierungen (EGKS)	16,31	11,74	607	413	2 637	1 796	37,2	35,2	2,2	2,2
Gießereiindustrie	15,76	12,64	594	462	2 578	2 008	37,7	36,6	2,6	1,7
Herstellung von Metallerzeugnissen	14,76	10,82	573	394	2 487	1 711	38,8	36,4	2,3	0,5
Stahl- und Leichtmetallbau	13,70	10,12	545	383	2 367	1 665	39,8	37,9	2,1	0,1
Herstellung von Dampfkesseln (ohne Zentral- heizungskessel), Herstellung von Schmiede-, Press-, Zieh- und Stanzteilen, gewalzten Ringen und pulvermetallurgischen Erzeugnissen	16,48	.	625	.	2 714	.	37,9	.	2,3	.
Oberflächenveredelung, Wärmebehandlung und Mechanik a.n.g.	12,48	11,12	510	375	2 218	1 629	40,9	33,7	4,0	1,5
Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen, Schlössern und Beschlägen; Herstellung von sonstigen Eisen-, Blech- und Metallwaren	15,37	10,28	575	379	2 496	1 649	37,4	36,9	1,6	0,3
Maschinenbau	15,96	12,54	590	443	2 564	1 927	37,0	35,4	1,6	0,3
Herstellung von Maschinen für die Erzeugung und Nutzung von mechanischer Energie (ohne Motoren für Luft- und Straßenfahrzeuge)	16,09	.	584	.	2 537	.	36,3	.	1,0	.
Herstellung von sonstigen Maschinen für unspezifische Verwendung	16,05	12,27	592	435	2 570	1 889	36,8	35,4	1,4	0,3
Herstellung von Büromaschinen, Daten- verarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	13,68	10,67	517	402	2 249	1 749	37,9	37,7	1,2	0,4
Herstellung von Geräten der Elektrizitäts- erzeugung, -verteilung u.ä.	13,75	10,26	518	391	2 250	1 696	37,6	38,1	1,3	0,3
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regeltechnik, Optik	13,89	11,24	528	421	2 293	1 830	38,0	37,5	1,1	0,4
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	18,64	15,60	683	555	2 965	2 413	36,6	35,6	1,6	0,5
Energie- und Wasserversorgung	15,58	13,12	615	502	2 673	2 179	39,5	38,2	0,7	0,0
Elektrizitätsversorgung	15,45	12,85	609	492	2 648	2 137	39,5	38,3	0,6	0,0
Hoch- und Tiefbau (einschließlich Handwerk)	13,53	.	534	.	2 320	.	39,5	.	1,1	.

1) Einschließlich Energie- und Wasserversorgung, Handwerk nur im Hoch- und Tiefbau.

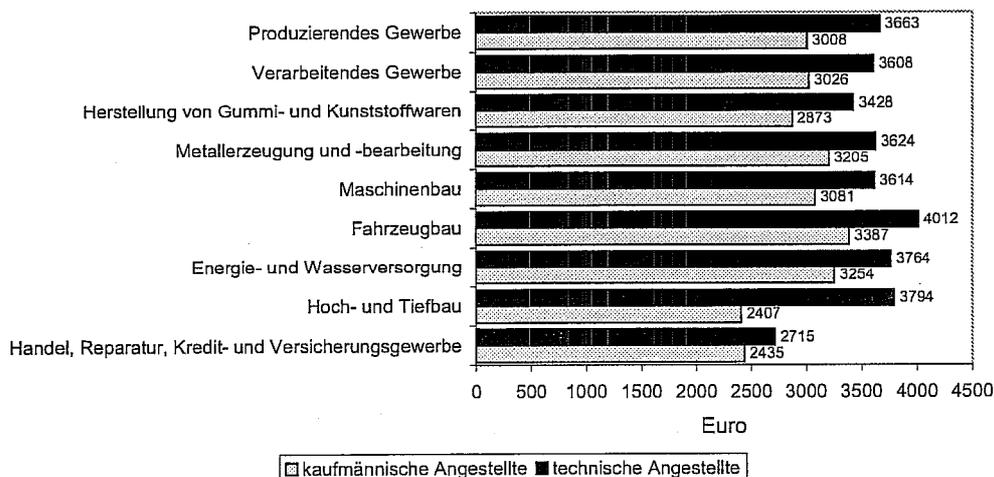
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe in Euro

Wirtschaftszweig	Männer				Frauen	
	kaufmännische Angestellte		technische Angestellte und Meister		kaufmännische Angestellte	
	2000	2001	2000	2001	2000	2001
Produzierendes Gewerbe¹⁾; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe	2 921	2 979	3 522	3 619	2 131	2 182
Produzierendes Gewerbe¹⁾	3 320	3 422	3 622	3 718	2 427	2 498
Verarbeitendes Gewerbe	3 326	3 426	3 557	3 670	2 447	2 527
Ernährungsgewerbe	3 293	3 401	3 106	3 154	2 283	2 344
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	3 656	3 624	3 518	3 509	2 364	2 460
Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	2 938	2 962	2 798	2 916	2 617	2 700
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	3 175	3 277	3 420	3 460	2 419	2 481
Metallerzeugung und -bearbeitung	3 385	3 521	3 506	3 669	2 484	2 615
Erzeugung von Roheisen, Stahl- und Ferrolegierungen (EGKS)	3 314	3 472	3 429	3 608	2 366	2 512
Herstellung von Rohren	3 883	4 001	3 598	3 672	2 738	2 824
Gießereindustrie	3 618	3 731	3 842	4 017	2 776	2 967
Herstellung von Metallerzeugnissen	3 319	3 429	3 615	3 726	2 395	2 451
Stahl- und Leichtmetallbau	3 275	3 455	3 701	3 930	2 327	2 409
Herstellung von Dampfkesseln (ohne Zentralheizungskessel), Herstellung von Schmiede-, Press-, Zieh- und Stanzteilen, gewalzten Ringen und pulvermetallurgischen Erzeugnissen	3 510	3 575	3 693	3 617	2 780	2 792
Oberflächenveredelung, Wärmebehandlung und Mechanik a.n.g.	3 391	3 587	3 479	3 467	2 350	2 333
Maschinenbau	3 479	3 534	3 561	3 670	2 509	2 610
Herstellung von Maschinen für die Erzeugung und Nutzung von mechanischer Energie (ohne Motoren für Luft- und Straßenfahrzeuge)	3 498	3 452	3 549	3 707	2 575	2 715
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.ä.	3 257	3 429	3 626	3 700	2 465	2 517
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regeltechnik, Optik	3 456	3 390	3 625	3 727	2 400	2 467
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	3 766	3 895	3 936	4 034	2 645	2 701
Energie- und Wasserversorgung	3 403	3 559	3 766	3 821	2 711	2 804
Elektrizitätsversorgung	3 217	3 458	3 732	3 792	2 703	2 808
Hoch- und Tiefbau (einschließlich Handwerk)	3 203	3 373	3 718	3 843	1 934	1 966
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe	2 752	2 794	2 625	2 726	2 034	2 073
Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen	2 585	2 581	2 593	2 650	2 127	2 186
Großhandel	2 691	2 748	2 651	2 659	1 799	1 772
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	2 224	2 246	2 502	.	1 744	1 782
Kreditgewerbe	3 213	3 317	.	.	2 486	2 572
Versicherungsgewerbe	3 044	3 052	.	.	2 470	2 518

1) Einschließlich Energie- und Wasserversorgung, Handwerk nur im Hoch- und Tiefbau.

Diagramm 3

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Saarland im Jahr 2001



Frauen attraktiv. Bei einem Durchschnittswert für alle Wirtschaftsbereiche des Produzierenden Gewerbes von 3 381 EUR pro Monat waren im letzten Jahr die Angestellten in Unternehmen der Kfz-Herstellung mit 3 765 EUR die Spitzenverdiener unter den erfassten Angestellten. Unter dem Durchschnitt liegende Bruttomonatsverdienste erzielten die Angestellten im Ernährungsgewerbe (2 988 EUR) und im Verlags- und Druckgewerbe (2 837 EUR).

In Diagramm 3 sind die Unterschiede der Monatsverdienste nach ausgewählten Wirtschaftszweigen in der Gliederung nach kaufmännischen und technischen Angestellten verdeutlicht. Wie zu erkennen ist, ist das Verdienstriveau bei den technischen Angestellten durchweg höher als bei ihren im kaufmännischen Bereich beschäftigten Kolleginnen und Kollegen. Je nach Wirtschaftszweig bewegen sich die Mehrverdienste der technischen Angestellten zwischen rund 300 und 1 400 EUR.

Verdienste im Handel und in der Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern sowie im Kredit- und Versicherungsgewerbe

Die Bruttomonatsgehälter der Angestellten in den erfassten Dienstleistungsbereichen sind im Jahr 2001 im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 % auf 2 450 EUR gestiegen. Das Gehalt der

Frauen erhöhte sich um 2,0 % auf 2 073 EUR, das Gehalt der Männer um 1,7 % auf 2 788 EUR. Die weiblichen Angestellten erzielten damit in den Dienstleistungsbereichen im Durchschnitt rund drei Viertel des Gehalts der männlichen Angestellten.

Im Handel und in der Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern erhöhten sich die Angestelltenverdienste 2001 im Jahresvergleich um 1,8 % auf durchschnittlich 2 189 EUR. Dabei bildete der Einzelhandel mit einem durchschnittlichen Monatsgehalt von 1 976 EUR das Schlusslicht auf der Verdienstskala.

Im Kredit- und Versicherungsgewerbe erhielten die Angestellten im Jahr 2001 ein mittleres Monatsgehalt von 2 931 EUR. Dies entspricht einem Zuwachs von 3,0 %. Das Monatsgehalt der Frauen stieg hierbei um 3,1 % auf 2 559 EUR, das der Männer um 2,6 % auf 3 260 EUR. Das Durchschnittsgehalt der Frauen belief sich damit auf 78,5 % des Durchschnittsgehalts der männlichen Kollegen. Die Unterschiede in den Durchschnittsverdiensten zwischen Männern und Frauen sind großteils durch die Leistungsgruppenstruktur begründet; wie auch im Produzierenden Gewerbe sind in den erfassten Dienstleistungsbereichen überproportional viele Frauen in den Leistungsgruppen IV/V vertreten.